

# Vergiftungs-Informations-Zentrale Freiburg

## Jahresbericht 2001

(Übersetzter Auszug aus:

Harmonized Annual Report 2001, prepared corresponding to the proposal for an update of Annex II to Council Resolution 90/C329/03 - Revised 24 November 1995-;  
der Originalbericht ist über das Internet-Angebot des VIZ zugänglich)

### 1. Identifizierung der Institution

Name der Institution:

**Vergiftungs-Informations-Zentrale Freiburg (VIZ)**

Postadresse:

Universitätsklinikum Freiburg  
Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin  
Vergiftungs-Informations-Zentrale  
Mathildenstr. 1  
79106 Freiburg

Telekommunikationsnummern und Adressen:

Tel. 0761/19240

Fax 0761/270-4457

[www.giftberatung.de](http://www.giftberatung.de)

e-mail: [giftinfo@kikli.ukl.uni-freiburg.de](mailto:giftinfo@kikli.ukl.uni-freiburg.de)

Leiterin: Frau Dr. med. Maren Hermanns-Clausen

### 2. Jahr

Dieser Jahresbericht bezieht sich auf das Jahr: 2001  
mit Anfragen vom 01. Jan 01 bis 31. Dez 01

### 3. Administrative Informationen

#### **3.1. Institution**

Die Vergiftungsinformations-Zentrale ist Teil des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Freiburg.

#### **3.2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Insgesamt arbeiteten am 31. Dezember 2001 in der Vergiftungs-Informationen-Zentrale Freiburg 8 Personen auf 7 Vollzeitstellen.

	Anzahl Vollzeit-Äquivalente	
	Beratung und Auswertung	Verwaltung und Technik
ärztliches Personal	<b>5,0</b>	
Systemspezialist EDV		<b>0,5</b>
Verwaltungskräfte/PTA		<b>1,0</b>
Apothekerin/Chemikerin	<b>0,5</b>	

#### **3.3. Zentrumsetat**

Das Zentrum besitzt seinen eigenen Etat.

Die Etatmittel werden zu 2/3 vom Land Baden-Württemberg, zu 1/3 vom Universitätsklinikum Freiburg bereitgestellt.

#### **3.4. Tätigkeit des Zentrums**

##### **3.4.1. Überblick**

Die Vergiftungs-Informationen-Zentrale Freiburg arbeitet eng mit den klinischen Abteilungen des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin zusammen.

##### **3.4.2. Antidote**

Das Zentrum ist nicht direkt an der Verteilung von Antidoten beteiligt, hilft allerdings mit Informationen über räumlich nahe gelegene Antidotdepots.

##### **3.4.3. Art der Informationen**

Informationen werden sowohl medizinischem Fachpersonal, wie auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Die Vergiftungs-Informationen-Zentrale Freiburg ist werktags von 8:00 Uhr bis 23:00 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 9:00 Uhr bis 22:00 Uhr mit ärztlichen Giftberaterinnen und -beratern besetzt. In der übrigen Zeit wird die Beratung durch die intensivmedizinisch erfahrenen diensthabenden Ärztinnen bzw. Ärzten durchgeführt.

##### **3.4.4. Versorgte Bevölkerung**

Baden-Württemberg hat zur Zeit ca. 10,5 Millionen Einwohner.

1305 der Anrufe kommen aus anderen Bundesländern und aus dem Ausland.

### 3.5. Informationsquellen

Die Quellen für Produktinformationen der Vergiftungs-Informationen-Zentrale Freiburg (VIZ) sind in folgender Tabelle dargestellt:

	Medikamente	Produkte zum gewerblichen Gebrauch	Haushaltsprodukte	Kosmetika	Nahrungsmittel
● Freiwillige Meldung der Industrie an das Zentrum	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>
● Datenquellen im Internet	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>
● Gesetzliche Meldung der Industrie an das BgVV*			<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	
● Freiwillige Meldungen an das BgVV*		<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>
● Kommerzielle Informationsangebote	<b>Ja</b>				

\* BgVV = Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin, Berlin

Auf freiwilliger Basis werden der VIZ von einigen Industrieunternehmen Sicherheitsdatenblätter zu Verfügung gestellt. Gegen ein entsprechendes Entgelt kann die VIZ als Ansprechpartner für Notfälle auf diesen Sicherheitsdatenblättern angegeben werden.

Versorgung des Zentrums mit Produktinformationen:

	Medikamente	Produkte zum gewerblichen Gebrauch	Haushaltsprodukte	Kosmetika
● Lokal	<b>Ja</b>	<b>Teilweise</b>	<b>Teilweise</b>	<b>Ja</b>
● Bundesweit	<b>Ja</b>	<b>Teilweise</b>	<b>Teilweise</b>	<b>Ja</b>
● EU-weit	<b>Ja</b>	<b>Teilweise</b>	<b>Teilweise</b>	<b>Nein</b>

## 4. Anfragestatistik

### 4.1. Gesamtzahl aller Anfragen: 11320

### 4.2. Monatliche Variation (Anzahl der Anfragen):

Januar	700	Juli	1078
Februar	648	August	1208
März	845	September	1168
April	732	Oktober	1371
Mai	863	November	1002
Juni	774	Dezember	931

### 4.3. Übermittlungswege der Anfragen (Anzahl)

Telefon:	11285
Brief / Fax / eMail:	35
persönlicher Besuch:	0

### 4.4. Gründe für die Anfragen und Gruppen von Anfragenden (Anzahl)

Art der Anfragerin / des Anfragers	Art der Anfrage		Gesamtergebnis
	Tatsächliche oder vermutete Vergiftung	Informationsanfrage	
Allgemeine Öffentlichkeit	7035	844	7879
Ärztin / Arzt	2801	134	2935
andere Heilberufe	390	116	506
Gesamtergebnis	10226	1094	11320

## 5. Vergiftungsfälle

Alle folgenden Angaben beziehen sich auf Vergiftungsfälle und Vergiftungsverdachtsfälle, in die die VIZ durch Beratung einbezogen wurde.

Bei der Dokumentation von Beratungsfällen wurden alle von den Anfragenden genannten Vergiftungsursachen EDV-technisch erfasst. Dabei handelt es sich um Produkte und ihre Inhaltsstoffe sowie biologische Organismen. Alle Vergiftungsursachen werden im folgenden zusammenfassend als **Noxen** bezeichnet. Für die hier durchgeführten Auswertungen wurde jeweils nur eine Noxe verwandt. Bei einer Vergiftung mit mehreren Noxen wird der Vergiftungsfall unter die – nach Einschätzung der Beratenden – gefährlichste eingruppiert.

Die Auswertung der Vergiftungsfälle bezieht sich auf die von den Beraterinnen und Beratern erstellten Beratungsprotokolle. Die Anzahl der Vergiftungsfälle in diesem Kapitel unterscheidet sich in mehrfacher Weise von der Anzahl der Anfragen, wie sie in Kap. 4 ausgewertet wurden:

- Die Auswertung umfasst keine (prophylaktischen) Informationsanfragen, bei denen ein Kontakt zur infragestehenden Noxe (noch) nicht bestand. Diese Anfragen werden in Kap. 6 ausgewertet.
- Jede Person, die von der Einwirkung einer Noxe betroffen war, wurde als ein Vergiftungsfall gezählt, auch wenn zu mehreren Betroffenen nur eine Anfrage und Beratung erfolgte.
- Einige Anfragen bezogen sich auf Fälle, die bereits durch die VIZ vorberaten worden waren. Hierbei wurden meist neue, wesentlich erweiterte Informationen übermittelt, praktisch immer an (anderes) Fachpersonal. Diese Folgeberatungen wurden bei der Auswertung in diesem Kapitel nicht erneut gezählt.

### 5.1. Menschliche Vergiftungen und menschliche Vergiftungsverdachtsfälle

Gesamtzahl der menschlichen Vergiftungen und

menschlichen Vergiftungsverdachtsfälle: **10338**

Die Zahl beinhaltet keine Tierversiftungen (vgl. Kap. 5.2).

### **5.1.1. Geschlecht der Betroffenen (Anzahl)**

männlich: **4542**  
weiblich: **4674**  
unbekannt: **1122**

bei den weiblichen Betroffenen wurden erfasst:

Schwangere: **51**  
Stillende: **27**

### **5.1.2. / 5.1.3. Vergiftungsursachen und Altersgruppen**

Die hier wiedergegebene Tabelle gibt einen Überblick auf die Verteilung der Vergiftungen auf verschiedene Noxengruppen.

Alle Noxen wurden dazu in ein mindestens zweistufiges, hierarchisches Kategorieschema einsortiert (Haupt-, Mittel- und evtl. Untergruppe). Über die Anwendungskategorien hinaus (EVA-Code für chemische Produkte, Kosmetika und Pestizide sowie ATC-Code für Medikamente) wurden eine Kategorisierung der Vergiftungsfällen mit Pflanzen und Tieren nach biologisch-systematischen Kriterien (Taxa) durchgeführt. Die hier wiedergegebene Tabelle enthält nur Angaben zur Hauptgruppenzuordnung der Noxen. Ausgewählte Noxen oder Untergruppen wurden gesondert ausgewertet. Die Ergebnisse finden sich im freien Teil des Jahresberichtes.

Detaillierte Auswertungen bezüglich einzelner Noxen, Noxengruppen oder Betroffenen-gruppen werden laufend auf Anfragen hin erstellt. Zum Teil finden sich diese Informationen im vorderen Teil des Jahresberichts, zum Teil ist geplant, diese im Internetangebot der VIZ bereitzustellen ([www.giftberatung.de](http://www.giftberatung.de)).

**Noxen und Altersgruppen der Betroffenen (Übersicht)**

Summe Vergiftungs- verdachtsfälle	Altersgruppe											
	Hauptgruppe	Kind o A	<1	1-4	5-9	10- 14	15- 19	20-49	50-69	>70	Erwach-sener o A	unbe- kannt
1: Arzneimittel	54	99	1103	100	79	202	686	148	91	255	78	2895
2: Tierarznei-mittel	2	1	5	1	0	0	1	0	0	2	0	12
3: Chemische Produkte	57	227	1392	142	76	63	231	51	33	427	60	2759
4: Kosmetika/ Hygiene- produkte	10	56	353	17	8	11	7	6	11	16	6	501
5: Pestizide	9	13	86	9	6	7	38	17	6	50	8	249
6: Agrochemikalien (außer Pestizide)	3	3	57	7	1	0	1	2	0	7	1	82
7: Drogen	6	0	0	0	0	36	22	0	0	12	6	82
8: Pflanzen	76	324	1044	113	34	13	26	19	8	74	17	1748
9: Pilze	8	3	49	13	6	6	31	9	5	136	10	276
10: Tiere	4	4	17	18	10	0	16	13	3	45	3	133
11: Nahrungs- und Genußmittel	14	96	250	29	31	51	147	31	6	141	19	815
12: Waffen	0	0	10	5	8	4	1	0	0	2	2	32
13: Umwelt (eindeutige Zuordnung unmöglich)	8	46	124	21	9	14	56	20	9	110	13	430
14: Grundsubstanzen (Stoffe ohne def. Anw.- Geb.)	5	11	138	7	10	7	50	9	6	71	10	324
Gesamtergebnis	256	883	4628	482	278	414	1313	325	178	1348	233	10338

o.A.: ohne Alterangabe in Jahren

**5.1.4. Vergiftungsort**

	<b>Anzahl</b>
Haushalt:	9298
Arbeitsplatz (gewerblich):	188
Kindergarten:	73
Schulen:	31
Krankenhaus:	67
Justizvollzugsanstalten:	6
Unbekannt:	0
Andere:	675
<b>Anzahl aller Vergiftungsfälle</b>	<b>10338</b>

### 5.1.5. Vergiftungsumstände

	<b>Anzahl</b>
Akzidentell (unbeabsichtigt)	8515
Beabsichtigt	
Suizidal	1080
Abusus	192
Fremdbeibringung	67
Unerwünschte Reaktion auf Medikamente*	70
Andere	360
Unbekannt	54
<b>Anzahl aller Vergiftungsfälle</b>	<b>10338</b>

\*Unerwünschte Reaktionen wurden nur für Medikamente systematisch erfasst.

### 5.1.6. Schweregrad zum Zeitpunkt des Anrufs

Zum Zeitpunkt des Anrufs wurde die bestehende Symptomatik bei 629 Patienten als „mittelschwer“ bei 255 Patienten als „schwer“ eingestuft. Nicht dokumentiert wurde das ohne Behandlung zu erwartende Risiko (estimated risk).

### 5.1.7. Behandlung

Empfohlene Maßnahmen zur Giftentfernung:	Anzahl der Fälle
Magenspülung	193
provoziertes Erbrechen	61
Kohle - einmalig	2266
- mehrmals	61
- mit Laxans	193

In 6411 Fällen (63,5 %) wurde eine Arztvorstellung für nicht erforderlich gehalten.

Weiteres finden Sie im freien Jahresbericht der Informationszentrale.

Fälle mit telefonischem Follow-up: **808**

### 5.2. Tierversgiftungen

Im Jahr 2001 wurden insgesamt 156 Vergiftungsfälle und Vergiftungsverdachtsfälle bei Tieren beraten.

Anzahl	TIER
86	Hunde
29	Katzen
13	Pferde
5	Hühner
5	Zwergkaninchen
3	Papageien
2	Hasen
2	Kaninchen
2	Ziegen
1	Bartagame
1	Fisch
1	Frettchen
1	Frosch
1	Meerschweinchen
1	Nymphensittich
1	Ratte
1	Schwarzwild
1	unbekannt



## 6. Informationsanfragen ohne Vergiftungsfälle

Diese Angaben beziehen sich auf Anfragen, die nicht im Zusammenhang mit einem akuten Vergiftungs- oder Vergiftungsverdachtsfall stehen.

<b>Grund der Informationsanfrage</b>	<b>Anzahl</b>
Identifizierung eines unbekanntes Tieres	nicht erfasst
Identifizierung eines unbekanntes pharmazeutischen Produktes	nicht erfasst
Zusammensetzung eines Produktes	nicht erfasst
Information zu Lebensmittelzusätzen	nicht erfasst
Umweltgifte	nicht erfasst
Pflanzliche oder "natürliche" (aber keine pharmazeutischen) Produkte	nicht erfasst
Laboranalysen	nicht erfasst
Drogenberatung	nicht erfasst
Toxizität spezifischer Noxen	nicht erfasst
Wirkung von Medikamenten, Nahrungs- und Genussmitteln	nicht erfasst
Epidemiologische Anfragen zu spezifischen Noxen	nicht erfasst
Medikation in Schwangerschaft oder Stillzeit	nicht erfasst
Toxikologische Anfragen, nicht näher spezifiziert	1094
Andere	0
<b>Anzahl aller Informationsanfragen</b>	<b>1094</b>

## 7. Toxikologische Analysen

Die VIZ führt selbst keine toxikologischen Analysen durch. Bei Bedarf werden aber Ansprechpartner vermittelt.

## 8. Weitere Ergänzungen

Auf diesen Bericht, seinen Anhang, vorhergehende Jahresberichte und weitere detaillierte statistische Informationen kann über die Homepage des VIZ im Internet online zugegriffen werden:

<http://www.giftberatung.de> .